

Beethoven • Sämtliche Streichquartette • Vol. V Quartetto di Cremona • Lawrence Dutton



HD-DOWNLOADS
 stereo & surround
 available at audite.de

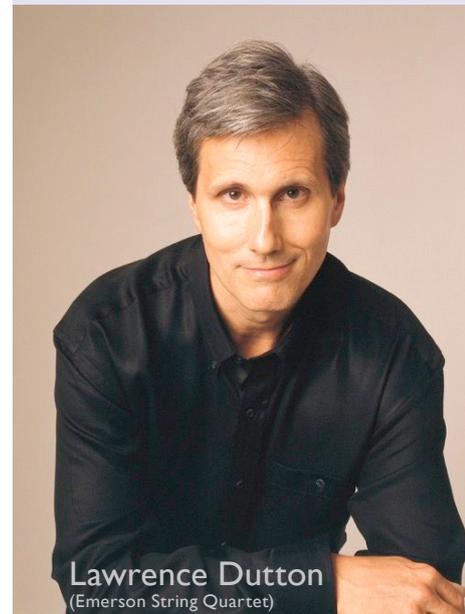
Streichquintett C-Dur op. 29
 Streichquartett a-Moll op. 132 Nr. 15

Quartetto di Cremona

Cristiano Gualco, Violine
 Paolo Andreoli, Violine
 Simone Gramaglia, Viola
 Giovanni Scaglione, Violoncello

Lawrence Dutton, Viola

(Emerson String Quartet)



Das Quartetto di Cremona – derzeit wohl Italiens aufregendstes Streichquartett – stellt in der fünften Folge seiner Gesamtaufnahme von Beethovens Streicher-Kammermusik ein entrücktes Spätwerk wie das Quartett op. 132 mit dem großen Adagio-“Dankgesang“ neben Beethovens Streichquintett op. 29 – eine Gattung, die der Wiener Meister später nicht weiterverfolgte.

Der fünfte Teil der audite-Gesamtedition der Beethoven Streichquartette präsentiert neben dem Streichquartett op. 132 auch das einzige originale Streichquintett Beethovens. Lawrence Dutton, der Bratschist des Emerson String Quartet, ergänzt hier das Quartetto di Cremona.



Sechs Streichquintette hat Wolfgang Amadeus Mozart der Musikwelt übergeben, sieben findet man im Werkverzeichnis von Louis Spohr, auf rund 120 Quintette brachte es Luigi Boccherini. Ludwig van Beethoven ließ immerhin drei Quintette veröffentlichen, von denen er allerdings nur eines original für Streichquintettbesetzung geschrieben hatte – zu groß war offenbar der Ärger mit den Verlegern, als dass der Wiener Meister wirkliches Bedürfnis nach einem weiteren „echten“ Quintett verspürt hätte. Allerdings ist das Opus 29 aus dem Jahr 1801 ein wahres Meisterwerk auf dem Übergang zwischen der Klassik seines Lehrers Joseph Haydn zur revolutionären Tonsprache der mittleren und späten Werke. Vor allem im Adagio mit dem Zusatz „molto espressivo“ (sehr ausdrucksvoll) kündigt sich eine beschwörerische Intensität an, die Beethovens früherer Musik noch fremd war.

In seinem Spätwerk aus den 1820er Jahren hingegen – der Neunten Sinfonie, der *Missa solennis*, den letzten Klaviersonaten und Streichquartetten – hat er eine so eigene Sprache gefunden, dass ein Etikett wie „Frühromantik“ nicht greift. Auch Beethovens Quartett a-Moll op. 132 fällt mit der Aufführungsdauer seiner fünf Sätze und seinem enormen Schwierigkeitsgrad aus der zeitgenössischen Produktion heraus; nur professionelle Quartette konnten sich damals wie heute an diesen grandios angelegten Koloss heranwagen. Auch hier bildet (wie im Quintett) ein Molto adagio das Herzstück des Werks. Sein Titel – „Heiliger Dankgesang eines Genesenden an die Gottheit“ – erinnert an eine überstandene Krankheit des Komponisten und variiert in einem weiten Bogen einen vom Renaissance-Musiker Palestrina inspirierten Gesang. So holte Beethoven einen Urhaken seiner Musik in das Quartett und legte zugleich ein religiöses Bekenntnis ab.

Bestellnummer: audite 92.684 (SACD im DigiPack)
 EAN: 4022143926845
 Internet: www.audite.de/de/product/SACD/92684



Bereits bei *audite* erschienen: Vol. I - Vol. IV der **Gesamtaufnahme Beethoven Streichquartette Quartetto di Cremona**



VOL. I
 B-Dur op. 18 Nr. 6
 f-Moll op. 95
 F-Dur op. 135

audite 92.680 (SACD)



VOL. II
 e-Moll op. 59 Nr. 2
 'Rasumowsky-Quartett'
 Es-Dur op. 127

audite 92.681 (SACD)



VOL. III
 c-Moll op. 18 Nr. 4
 'Große Fuge' B-Dur op. 133
 F-Dur op. 59 Nr. 1

audite 92.682 (SACD)



VOL. IV
 F-Dur op. 18 Nr. 1
 cis-Moll op. 131 Nr. 14

audite 92.683 (SACD)

